Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 114 (1969)

Heft: 36

Anhang: Das Jugendbuch : Mitteilungen über Jugend- und Volksschriften : herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Schweiz. Lehrervereins : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, September 1969, Nummer 5

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DAS JUGENDBUCH
MITTEILUNGEN ÜBER JUGEND- UND VOLKSSCHRIFTEN
Herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Schweiz. Lehrervereins · Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung

SEPTEMBER 1969 35. JAHRGANG NUMMER 5

Besprechung von Jugendschriften

VORSCHULALTER

Udry/Manz Hans: Hans und Heinz. Verlag Diogenes, Zürich. 1969. 30 Seiten. Illustriert von Maurice Sendak. Ppbd.

Zwei kleine Freunde schwören sich ewige Feindschaft. Gleich darauf fahren sie miteinander Rollschuh und teilen eine Brezel.

Eine reizende Kindergeschichte, deren Text so kurz und einfach ist, dass er von einem Erstklässler gut bewältigt werden kann. Sendaks humorvolle Zeichnungen bereichern die köstliche Kindergeschichte.

KM ab 5. Sehr empfohlen. *ur*

Schaad Hans P.: S chly Mandli. Verlag Diogenes, Zürich. 1969. 20 Seiten. Illustriert von Hans P. Schaad. Ppbd.

Die Geschichte vom kleinen Mann, der bei allem Missgeschick immer noch etwas Gutes findet, wurde von Hans P. Schaad erzählt und illustriert.

Der Mundarttext ist sehr einfach. Das ansprechende kleine Buch mit den lustigen Bildern in schönen Farben kann für nicht zu sensible Kinder empfohlen werden.

KM ab 5. Empfohlen. *ur*

Zolotow Charlotte / Sendak Maurice: Herr Hase und das schöne Geschenk. Verlag Diogenes, Zürich. 1969. 30 Seiten. Illustriert von Maurice Sendak. Ppbd.

Herr Hase hilft einem kleinen Mädchen ein Geburtstagsgeschenk für die Mutter aussuchen. Nach langen Ueberlegungen entschliessen sich die beiden für einen Korb, gefüllt mit verschiedenen Früchten.

Ganzseitige Bilder begleiten und ergänzen den Text. Die Illustrationen in zarten Pastellfarben sind auf eine bezaubernde Art altmodisch.

KM ab 6. Empfohlen. *ur*

Velthuijs Max: Der Junge und der Fisch. Verlag Nord-Süd. Mönchaltorf. 1969. 28 Seiten. Illustriert von Max Velthuijs.

Ein kleiner Knabe fängt einen grossen Fisch und möchte ihn behalten. In der Badewanne wird das Tier aber krank, und keine Medizin kann ihm helfen. So schenkt der Knabe seinem Fisch die Freiheit wieder.

Ein ansprechendes Bilderbuch für Kleine. Die grossen Bilder mit ihren fröhlichen Farben sind sehr kindertümlich.

KM ab 4. Empfohlen. *ur*

Janosch / Sommer: Das Regenauto. Verlag Ellermann, München. 1969. 28 Seiten. Ppbd. Fr. 16.40.

Bei Regenwetter setzt sich Wasti in das vom Grossvater geschnitzte kleine Holzauto, und siehe da, es fährt mit ihm in die Stadt, über ein Zirkusseil, übers Meer, macht sich schmal durch den Wald und fährt schneller als alle andern.

Viel Stoff für die Illustratorin, die gekonnt im Kinderzeichnungsstil und in frisch-frechen Farben alle die Situationen auskostet.

K ab 4. Empfohlen. *Ka*

von Walther Gertrud: Wo ist dein Nest – wo ist dein Haus? Uebersetzt aus dem Italienischen (Originalausgabe). Verlag Ellermann, München. 1969. 28 Seiten. Illustriert von Uta Glauber. Ppbd. Fr. 11.85.

Alle die Tiere sind grosszügig gezeichnet und in warmen Farben gemalt, Bilder, die man Kindern gern in die Hand gibt. Die Verse dazu, die holprig sind, wohl aus dem Italienischen übersetzt, kann das Kind ja noch nicht lesen, und die Mutter wird ihm ihre eigenen Geschichten dazu erzählen.

KM ab 4. Empfohlen. *Ka*

Bergner Edith: Adebar, der Klapperstorch. Verlag Parabel, München. 1969. 30 Seiten. Illustriert. Ppbd. Fr. 9.40.

Das Märchen vom Klapperstorch, der kleine Kinder bringt, wird von unsern aufgeklärten Kindern längst nicht mehr geglaubt. Aber auch Reh, Ente, Maus, Igel und Pirol glauben nicht an diese Prahlerei Adebars, des Klapperstorchs vom nahen Teich. Nachdem sie ihn wegen dieser Angeberei tüchtig verspottet haben, bringen sie ihm aber doch das von ihm ausgesetzte Ei wieder ins Nest zurück, damit er dort das tue, was alles Federvieh tut: das eigene Ei selber ausbrüten.

Dieses mit viel Humor erzählte Märchen wurde von St. Bluhm farbenfroh und kindertümlich illustriert und kann für die jüngsten Bücherfreunde ab 4 Jahren empfohlen werden. *EM*

VOM 7. JAHRE AN

Menzel Roderich: Sabu spielt die Hirtenflöte. Verlag Annette Betz, München. 1968. 22 Seiten. Illustriert von Rita Schwilgin. Ppbd. Fr. 13.90.

Eine arme indische Familie, die am Rande des Dschungels lebt, leidet grossen Hunger. Sabu beschliesst, in den Dschungel einzudringen, um für seine Eltern und Geschwister Nahrung zu suchen. Ein alter Elefant rettet den Knaben vor den wilden Tieren. Sabu schnitzt sich eine Hirtenflöte. Mit seinen Liedern besänftigt er die wilden Tiere, so dass sie die Feindschaft zwischen Mensch und Tier vergessen und alle Dorfbewohner unbehelligt lassen, wenn diese nun im Dschungel Früchte suchen.

Eine rührende, leicht sentimentale Geschichte, aber sauber und ansprechend illustriert.

KM ab 7. Empfohlen. *ur*

Gast Lise: Unser kleiner Esel Jan. Verlag Loewes, Bayreuth. 1969. 60 Seiten. Illustriert von Rolf Rettich. Ppbd. Fr. 7.10.

In Schreibschrift lesen wir von Kindern ums erste Schulalter, die mit dem neugeborenen Esel Jan und dessen Mutter, sowie mit zwei Ponys allerhand harmlose Abenteuer erleben: Die Esel kommen nachts nicht heim und müssen gesucht werden, oder die Eselmutter rennt mit einem Wägelchen voller Kinder ihrem Jungen einen Hang hinunter nach und leert die Fracht aus. Die Sprache ist der Einfachheit der Ereignisse angepasst.

Die zweifarbigen Illustrationen sind «gefällig», aber nicht mehr.

KM ab 8. Empfohlen. *Ka*

Heese Hester: Wipp – wipp. Uebersetzt aus dem Südafrikanischen. Verlag Loewes, Bayreuth. 1968. 46 Seiten. Illustriert von Rolf Rettich. Lwd. Fr. 4.70.

Wipp – wipp ist die bezaubernde Geschichte der Freundschaft zwischen dem kleinen Südafrikaner Luki und einem Eichhörnchen. Luki rettet das Eichhörnchen und seine beiden Jungen aus grosser Gefahr. Sprache und Illustrationen sind einfach und eindrücklich.

KM ab 8. Empfohlen. *HR*

Herders Kinderbibel Bd. 5 und Bd. 10. Verlag Herder, Freiburg. 1968. 24 Seiten. Illustriert von E. D. Probst. Ppbd.

Band 5 und 10 dieser schon mehrmals gewürdigten Reihe sind erschienen und bilden die Fortsetzung. Band 5 berich-

tet davon, wie Gott durch die Propheten zu seinem Volke spricht. Es erzählt von Elias, Eliseus, Jesaias, Jeremias, Ezechiel und Daniel.

Band 10 schildert den Beginn der Kirche, vom Wirken der Jünger nach dem Tode des Heilands und ihren Leiden und Nöten unter den Mitmenschen.

KM ab 7. Empfohlen. *rk*

Mayer-Skumanz Lene: Mein Onkel, der Zauberer. Oesterreichischer Bundesverlag, Wien. 1968. 110 Seiten. Illustriert von Emanuela Delignon. Ppbd. Fr. 11.65.

Onkel Fritz versteht nicht nur, eine Menge geschickter Zauberkunststücke vorzuführen, er kann auch die Gedanken seiner kleinen Nichte Sibylle lesen, kann ihr sogar den nötigen Mut «einzaubern», der ihr hilft, nach einer unüberlegten Tat zur Wahrheit zu stehen.

Trotzdem Sprache und Stil oft sehr lokal – österreichisch – gefärbt sind, kann diese liebenswerte, in der Ich-Form geschriebene Erzählung für
M. ab 9 empfohlen werden. *E. M.*

Von Rosenberg Renate: Treffpunkt Rindenhaus. Hoch-Verlag, Düsseldorf. 1968. 159 Seiten. Illustriert von Karlheinz Gross. Lwd. Fr. 10.60.

Drei unternehmungslustige Mädchen aus Norddeutschland erleben abwechslungsreiche Sommerferien im südlichen Schwarzwald.

Menschen und Landschaften in ihrer Gegensätzlichkeit sind gut charakterisiert, die Sprache ist einfach und klar. Der «Insulaner» oder «Zauberer», ein aus den Tropen zurückgekehrter Weltenbummler, bringt mit seinem Aeffchen Chichi die notwendige Spannung in die Erzählung.

M ab 9. Empfohlen. *hd*

Sandberg Inger: Gleich kommt Johan. Uebersetzt aus dem Schwedischen. Paulus-Verlag, Recklinghausen. 1968. 95 Seiten. Illustriert von Lasse Sandberg. Lwd. Fr. 10.60.

Auf dem Land bei seinen Grosseltern hat der einfallsreiche Johan ein weites Betätigungsfeld. Er sammelt alle möglichen Naturprodukte, er baut sich eine eigene Hütte und veranstaltet darin ein Festessen. Aber dann muss er in die Stadt zurück und in die Schule. Das Lernen bereitet ihm viel Mühe, aber stets bringen die Erwachsenen für ihn wieder freundliches Verständnis auf. Auch ein Warenhausdiebstahl, zu dem er verleitet wird, lässt sich in Güte bereinigen.

Die Erlebnisse des kleinen Burschen sind frisch und lebendig erzählt.

Die Illustrationen wirken zum Teil etwas steifleinen.

KM ab 8. Empfohlen. *-nft*

Dörre Margarete: Mit viel Faulheit fing es an. Verlag Cecilie Dressler, Berlin, 1968. 144 Seiten. Illustriert von Heide von Tresckow. Hlwd. Fr. 10.60.

Ein gescheiter Hase und ein witziges Wiesel ziehen miteinander zu den höchsten Bergen im Osten, um den Palast der Sonne zu suchen. Sie finden ihn nicht, ein Adler belehrt sie aber, dass die Sonne eine Kugel sei und sich ausserhalb der Erde bewege. Von dieser Auskunft sind die ungleichen Freunde befriedigt, reisen wieder heim, finden eine Lebensgefährtin und leben als geachtete Tiere in ihrem Wald.

Es sind Tiere, die hier gezeigt werden. Das Menschliche an ihnen sind ihre Gedanken und ihre Sprache. Die Erzählung wirkt aber immer wieder wie eine Fabel, so dass die Vermenschlichung nicht stört.

Die Geschichte stellt einige Ansprüche und kann von kleinen Kindern kaum verstanden werden. Sie eignet sich zum Erzählen, auch Erwachsene werden sich daran freuen.

KM ab 9. Empfohlen. *ur*

VOM 10. JAHRE AN

Pesek Ludek: Die Mondexpedition. Uebersetzt aus dem Tschechischen. 2. Auflage, Sonderausgabe. Verlag Georg Bitter, Recklinghausen. 1969. 84 Seiten. Illustriert von Ludek Pesek. Ppbd. Fr. 9.05.

Mit erstaunlicher Sachlichkeit schildert der Autor den Ablauf einer Mondlandung und den Kampf der Astronauten um ihre Rückkehr auf die Erde. Es wird hier nicht ein Loblied auf die eine Mondlandung ermöglichende gigantische Technik gesungen. Im Vordergrund steht ganz schlicht und einfach der kosmonautische Alltag.

KM ab 12. Sehr empfohlen. *Gg*

Fea Henry R.: Tom und sein wilder Hund. Verlag Herold, Stuttgart. 1968. 107 Seiten. Illustriert von Max Hollwage. Hlwd. Fr. 9.55.

Tom lebt auf einer Farm, weit oben im Norden Kanadas, als ältester Sohn der Farmerfamilie Jensen. Eines Tages entdeckt er im Schnee Spuren eines wilden Schäferhundes. Von nun an steht sein Entschluss fest. Tom will «seinen» Hund fangen und zähmen. Wie nun zwischen beiden ein listenreicher und hartnäckig geführter Kampf über Monate hin stattfindet, ist lebendig und mit Spannung erzählt. Zwar wirkt die Sprache manchmal etwas ungepflegt und in der Uebersetzung zu wenig sorgfältig. Dennoch bereitet das Buch Freude und unbeschwerten Genuss.

KM ab 12. Empfohlen. *rk*

Schwänke und Streiche. Verlag Loewes, Bayreuth. 1968. 304 Seiten. Illustriert von Ulrik Schramm. Lwd. DM 14.80.

Den Inhalt dieses Buches bilden die bekannten Lügen- und Schelmengeschichten «Die Schildbürger», «Till Eulenspiegel», «Münchhausen» und «Don Quijote».

Die Vereinigung dieser vier Geschichten in einem Buch bringt nicht nur Vorteile mit sich. Erfahrungsgemäss schrecken so grossformatige Bücher mit über 300 Seiten und verhältnismässig kleinem Druck viele Kinder eher ab, anstatt sie zum Lesen anzuregen. Sprachlich bringen diese Bearbeitungen der Texte eine sorgfältige und wohltuende Anpassung an die heutige Ausdrucksweise. Dabei wurden jedoch Charakter und Eigenart der Urfassungen nicht wesentlich in Mitleidenschaft gezogen. Neu für mich ist in dieser Ausgabe das Auftauchen Till Eulenspiegels in den Schildbürgergeschichten. Bei der Auswahl der Texte hätte man ruhig noch auf einige Streiche mehr verzichten dürfen, die nicht unbedingt Kindern zugedacht sind. Ein Teil der an sich zeitgemässen und träfen Illustrationen sind von einer solchen Grelligkeit, dass man sie lieber ohne Farben sehen möchte. Einband und Druck des Buches sind einwandfrei.

KM ab 12. Empfohlen. *li*

Rackl Hanns-Wolf: Die Eroberung der Unterwasserwelt. Verlag Union, Stuttgart. 1968. 80 Seiten. Photos. Ppbd.

Eine Geschichte über die Eroberung der Unterwasserwelt könnte man das Buch nennen, behandelt es doch das allmähliche Vordringen des Menschen in jene rätselvollen, gefährlich-heimtückischen Tiefen der Meere, die die menschliche Phantasie eh und je bewegten und erregten. Dabei wird teils sachlich informierend, teils spannend reportierend auf die technischen und die biologischen Probleme und Voraussetzungen eingegangen sowie auf Sage und Mythe verwiesen. Interessante Photos erläutern den Text.

KM ab 12. Empfohlen. *rk*

Göhlen Josef: Bill Bo und seine sechs Kumpane. Hoch-Verlag, Düsseldorf. 1968. 160 Seiten. Illustriert von Horst Lemke. Lwd. Fr. 9.40.

Der Räuberhauptmann Bill Bo will zur Zeit des 30jährigen Krieges mit seinen sechs Kumpanen die Burg Dingelstein erobern, die gegenüber dem Wirtshaus «zum friedlichen Esel» auf einer Flussinsel liegt. Trotz seiner Verschlagenheit gerät er von einer Falle in die andere. Der Graf von Dingelstein und seine Tochter Ding Ding sind nicht auf den Kopf gefallen. Sie vereiteln mit Hilfe ihrer Freunde die bösen Absichten Bill Bos. Die im Kopf des Autors entstandene Geschichte vom «Narren, der auszog, sich selbst und andere das Fürchten zu lehren», ist witzig erzählt und trefflich illustriert.

Die beiden redenden Tiere, das Eichhörnchen Willi und der Reiher Wally, passen allerdings nicht recht in die im Stil der alten Volksbücher erzählte Geschichte.
K ab 12. *HR*

Pritz Rudolf: Die Rabenbergbande. Verlag Jugend und Volk, Wien 1968. 176 Seiten. Illustriert von Maria Sorger. Ppbd. Fr. 10.80.

Harmlose und weniger harmlose Unternehmungen fröhlicher Kinder, die nach einem schweren Unfall zu allgemeiner Besinnung führen.

Erzähler ist ein zehnjähriger Knabe. Die dieser Altersstufe angemessene Sprache, wenn auch betont abwechslungsreich und korrekt, wirkt auf die Dauer doch etwas ermüdend. Der jugendliche Leser mag das zwar weniger empfinden. Die Gesinnung ist aufbauend und der versöhnliche Schluss gut motiviert. Der erwachsene Leser wird die Fähigkeit des Kindes, dem ehemaligen Widersacher aufrichtig zu verzeihen, wehmütig bewundern, wenn man bedenkt, dass selbst Erwachsene, die der Jugend als Wegweiser dienen möchten, diese Fähigkeit verloren haben.
KM ab 10. *hd*

Schreiber Hermann u. Georg: Die schönsten Heldensagen der Welt. Verlag Ueberreuter, Wien. 1958. 384 Seiten. Illustriert von Willy Widmann. Lwd. Fr. 12.80.

Geschichts- und Deutschlehrer werden diese interessante Sagensammlung zur Auflockerung ihrer Lektionen gern benützen, da wenig bekanntes Sagengut darin enthalten ist. Die Sammlung reicht vom germanisch-keltischen Kulturkreis über den griechischen bis Indien, weiter über Ostasien bis zu den Kulturen Altamerikas. Die Sprache ist nicht hochtrabend-feierlich wie in manchen früheren Sammlungen, sondern ganz natürlich und doch anschaulich und lebendig.
KM ab 12. Empfohlen. *G. K.*

Mattson Olle: Der falsche Detektiv. Uebersetzt aus dem Schwedischen von Elinor Kirsch. Verlag Herder, Freiburg, 1969. 157 Seiten. Illustriert von Trude Richter. Efalin. Kart. Fr. 11.65

Auf der Suche nach seinem ehemaligen Komplizen, der mit der Beute hatte flüchten können, wird der angebliche Detektiv, in Wirklichkeit aber ein aus dem Gefängnis entlassener skrupelloser Bankräuber, von drei Kindern entlarvt.

Was Mattson aus dieser konventionell anmutenden Kriminalstory macht, ist mehr als nur spannende Unterhaltungslektüre. Seine Erzählung kommt ohne brutal-reisserische Spannungsmache aus. Ebenso weise verzichtet er auf unrealistisch-gerissene jugendliche Alleskönner und ähnlich strapazierte Klischees. In bildhafter, manchmal auch poesievoller Art schildert er das Milieu in einem Elendsviertel am Rande einer schwedischen Stadt. In diesem düsteren Milieu regen und bewegen sich folgerichtig seine nuanciert gezeichneten, etwas plumpen Gestalten, die nur so und nicht anders agieren können. Auch die Sprache der Uebersetzung und die Illustrationen werden dem Wesen der Erzählung durchaus gerecht.
KM ab 12. Empfohlen. *li*

VOM 13. JAHRE AN

Hörler Hans: Freies Geleit für Baumkircher. Verlag für Jugend und Volk, Wien. 1968. 256 Seiten. Lwd. Fr. 16.50.

Nach dem Ableben von König Albrecht II. von Ungarn entbrannte zwischen den verschiedenen ehrgeizigen und machtgierigen Mächtegruppen des Landes ein end- und skrupelloser Kampf um seinen Herrschaftsbereich Ungarn, Oesterreich und Böhmen. Die Folgen dieser ränkevollen Auseinandersetzung waren allgemeine Unsicherheit, Grausamkeiten und Elend. In dieser Zeit der Schrecken überragte die Gestalt des senkrechten Burggrafen Andreas Baumkircher alle seine Standesgenossen. Untadelig und tapfer verfolgte er nur das eine Ziel, die Vereinigung der umstrittenen Ländereien zu einem einzigen starken Königreich. Für ihn war jedoch kein Platz in dieser Welt der Intrigen und Machenschaften. Er fand als Opfer eines hinterlistigen Ränkespiels ein tragisches Ende.

Die hier festgehaltenen geschichtlichen Ereignisse dürften in unseren Gauen nur wenig bekannt sein und bei jugendlichen Lesern auf wenig Interesse stossen. Hingegen ergibt die sprachlich klar durchgestaltete und spannende Erzählung nebenbei ein eindrückliches Bild jener spätmittelalterlichen Zeit voller Schrecken und Grausamkeiten, wie sie ähnlich auch zur Zeit des Zürichkrieges in der Eidgenossenschaft gewesen sein mögen.

Besonders für geschichtlich Interessierte empfohlen!
KM ab 15. *li*

Heidrich Ingeborg: Freund Pferd. Union-Verlag, Stuttgart. 1968. 125 Seiten. Illustriert von U. Lixfeld. Ppbd. Fr. 17.30.

Von edlen Araberpferden, von königlichen Lipizzanern, von den in Freiheit lebenden Schimmeln der Camargue, von Island- und Shetlandponys erzählt uns die grosse Pferdekennerin I. Heidrich in ihrem neuesten Buch. Geschickt flicht sie eigene Erlebnisse, Begegnungen mit andern «Pferdenarren», Abenteuer in fremden Landen in erklärende und belehrende Berichte ein, so dass dieses mit prächtigen Photographien und hübschen Textzeichnungen geschmückte Buch nicht nur für Pferdefreunde, sondern auch für alle tierliebenden Leser aufschlussreich und fesselnd ist.
KM ab 14. Empfohlen. *EM*

Bourtembourg Pierre: Von der Schimmelspore zum Penicillin. Uebersetzt aus dem Französischen von Issy Wrasmann. Verlag Georg Westermann, Braunschweig. 1968. 168 Seiten. 4 Photographien. Lwd. Fr. 11.65.

Kampf den Bakterien, um den Menschen zu helfen. Der Erfüllung dieser Aufgabe widmet der Arzt Doktor Alexander Fleming sozusagen sein ganzes Leben. Ueber 30 Jahre dauert es, bis es ihm gelingt, mit der Entdeckung des Penicillins seine bakteriologische Forschung zum Wohle der Menschheit erfolgreich abzuschliessen.

Unerhört spannend und sprachlich klar zeichnet der Autor das Lebensbild dieses energiegeladenen Menschen und grossen Entdeckers, der allen Schwierigkeiten trotzt, alle Rückschläge überwindet und wie ein Besessener um die Entdeckung des neuen Heilmittels kämpft und ringt.
KM ab 13. Sehr empfohlen. *Gg*

Gerlach Richard: Die Geheimnisse der Vogelwelt. Verlag Claassen, Hamburg und Düsseldorf. 1968. 328 Seiten. 37 Abbildungen. Lwd.

So leicht und flüssig wie die Einleitung liest sich das ganze Buch, das nicht nach streng systematischen Prinzipien geordnet wurde. Gerlach gruppiert seine gefiederten Freunde in Sänger, Flieger, Schöngefiederte, Baumeister, Seltsame Gestalten, Wasservögel und Raubvögel. In jedem Kapitel wird eine Auswahl von typischen Vertretern vorgestellt und in Aussehen und Verhalten genau beschrieben. Der Text ist wissenschaftlich fundiert, aber äusserst lebhaft und gemeinverständlich dargeboten. Viele selbsterlebte Begebenheiten sind eingestreut, und oft werden einzelne Details ergänzt durch Daten und Angaben aus zitierten Werken.

25 schwarzweisse und 12 farbige Photos runden die Eindrücke der einzelnen Vögel vorteilhaft ab und belegen deutlich die textliche Darstellung. Die drei Kapitel «Der Vogelzug», «Die Vogelfreunde» und «Die Geheimnisse der Vögel» vermitteln dem Leser viel Wissenswertes über die Biologie der Vögel sowie eine knappe Geschichte der Ornithologie.

Ein sehr empfehlenswertes Buch, das viel zur Kenntnis der Gefiederten beitragen kann. Je länger man in diesem Buch von Gerlach liest, um so sympathischer wird einem die Ornithologie und vor allem ihr Gegenstand: die Vögel.
KM ab 14 und für Erwachsene. Sehr empfohlen. *Gg*

Streit Kurt W.: SOS zwischen Himmel und Erde. Verlag Loewes, Bayreuth. 1968. 280 Seiten. Lwd. Fr. 15.–.

Dass Fliegen auch im Zeitalter der Mondraketen noch nichts von seiner Zauberkraft verloren hat, beweist der Autor dieses Buches. Kurt W. Streit ist erfahrener Zivil- und Militärpilot, Mitarbeiter zahlreicher Fachzeitschriften und Mitglied der Gesellschaft für Raumforschung. Dank seiner riesigen fliegerischen Erfahrung und seiner Federfertigkeit hat er hier ein Buch geschrieben, das allen Lesern, ob jung oder alt, in spannenden und erregenden Berichten das Abenteuer des Fliegens in seiner ganzen Dramatik vor Augen führt.

K ab 13. Sehr empfohlen. *Gg*

Winston Richard: Karl der Grosse. Verlag Ensslin & Laiblin, Reutlingen. 1969. 153 Seiten. Illustriert. Zeitgenössische Darstellungen. Lwd. Fr. 20.80.

In Ensslins Bibliothek der Weltgeschichte ist der neue Band «Karl der Grosse» eine weitere wertvolle Bereicherung, Geschichte mit Hilfe sehr geschickt ausgewählter Bilder und eines anschaulichen Textes zu erzählen. Alle wichtigen zeitgenössischen Illustrationen in Schwarzweiss und Farbe sind darin reproduziert, so dass diese Darstellung mit allen Vorzügen der früheren Bände von Schülern und Lehrern begeistert aufgenommen werden wird.

KM ab 13. Sehr empfohlen. *G. K.*

Schirmer Ruth: Lillan. Verlag Ueberreuter, Wien-Heidelberg. 1968. 192 Seiten. Illustriert. Lwd. Fr. 9.80.

Kindheit und Jugend und ihre erste Liebe zu Lutz, ihrem aus Ostdeutschland geflohenen Vetter, weisen Lillan den Weg zum ersehnten Ziel, Tänzerin zu werden. Begabung, Wille zum Durchhalten, Freude und Erfolg fehlen nicht – da muss die junge Lillan in der Liebe zu Lutzens Bruder Fritz schmerzlichen Verzicht erleben. Jetzt gibt es für sie keine «Tanzwelt» mehr, sie wünscht ihrem Leben einen tieferen Sinn zu geben und entschliesst sich deshalb zum Beruf der Aerztin.

Die Geschichte der jüngsten Vergangenheit (Aufstand in Ungarn, Trennung Deutschlands) greift schicksalsbestimmend in das Leben des jungen Mädchens ein. Viele Probleme werden aufgegriffen, aber nicht alle gelöst, was manch junge Leserin nachdenklich stimmen mag.

M ab 14. Empfohlen. *EM*

Ueberreuter-Bildungsbücher. Verlag Ueberreuter, Wien. Illustriert. Linson. Je Fr. 9.80.

In der Reihe der Ueberreuter-Bildungsbücher ist eine Reihe von neuen Bänden erschienen. Sie zeichnen sich alle aus durch ein handliches Format, reiche Illustrationen und Anleitungen zum selbständigen Arbeiten:

Erich Benedikt / Walter Sachers: *Der Literaturfreund 1.* Einführung in die Grundbegriffe der Literatur. Dichterwerke und Interpretationen. Für die Oberstufe geeignet.

Erika Bruhns: *Der junge Rechner.* Geschichte des Rechnens. Uebungen, Aufgaben und Rechenspiele für die Mittelstufe.

Josef Guggenmos: *Der junge Naturforscher.* Erlebnisberichte und Gedichte aus der Welt der Natur mit einem einfachen Lexikon. Mittelstufe.

Karl A. Dostal: *Der Rechtschreiber 2.* Lesestücke zu komplizierteren Rechtschreibefällen. Uebungen und Diktate. Oberstufe. Fortsetzung von Rechtschreiber 1.

Rosl Kirchshofer / Ingeborg Rasch: *Der Naturforscher 2.* Pflanzen im Jahreslauf. Fische und Kriechtiere. Illustriertes Lexikon am Schluss des Bandes. Oberstufe.

Peter und Ilse Markl: *Der Chemiker 2.* Erweiterung der Grundbegriffe der Chemie: Atommodelle. Oxydation, Reduktion, Säuren, Basen. Oberstufe, ziemlich anspruchsvoll.

Walter Hochwimmer / Hans Burger: *Der Physiker 3.* Optik, Mechanik, Arbeit, Elektrizität, Energie. Oberstufe, anspruchsvoll.

Empfohlen. *–ler*

Bücher, deren Besprechungen nicht veröffentlicht werden

Nicht empfohlen:

Ainsworth Ruth: Zauberbonbons
Attenberger Walburga: Auf der grünen Wiese
Beckmann Per: Lukas der Spassvogel
Bisset Donald: Guten Tag, Betty!
Braumann Franz: Wer vom Calafatestrauch isst
Brinsmead Hesba: Zeit der bunten Steine
Brown Pamela: Wirbel um Candy
Catherall Arthur: Ein Zebra kam zur Tränke
Cavanna Betty: Mindy reist nach Paris
Cavanna Betty: Viktoria und die schöne Mama
Caviezel Edmund: Das Käuzchen
Corbin William: Ein Pferd im Haus
Deiss Olga Maria: Als die Lawine kam
Falk Ann Mari: Alle suchen Andreas
Feld Friedrich: Herr Kniebusch sieht Gespenster
Grabianski/Wölfflin: Tiere der Wildnis
Grimm Inge Maria: Die schwarze Grete
Gunthorp Karen: Ein Haus für Rosso
ter Haar Jaap: Conny im Zoo
ter Haar Jaap: Conny und der kleine Elefant
Hanau-Strachwitz Maria: Fannys Feriengäste
Holmberg Ake: Privatdetektiv Tiegelmann in Stockholm
Kaut Ellis: Neue Geschichten von Kater Musch
Krüss / Stich: Ich wär so gerne Zoodirektor
Lampman Evelyn: Zaubern Sie doch, Frau Hopdaisy
Langer Frantisek: Der silberne Schlüssel
Lillegg Erica: Die Spieldose
Lindgren Astrid: Jule und die Seeräuber
Lyon Elinor: Gewonnen: ein Montag und noch mehr
Marder Eva: Der alte Drehorgelmann
Mäti Robert: Das alte Haus von Hurre-Burre
Michels Tilde: Ali Baba und die vierzig Räuber
Peterson Hans: ... und plötzlich wurde alles anders
Ruck-Pauquet Gina: Junge mit der goldenen Trompete
Reuter Klaus: Snutje und die himmelblaue Emma
Seuberlich Grit: Pippa und Pepe
Steadman Ralph: Der kleine rote Computer
Ström C.: Gummiguttas Weltraumflug z. d. Fummeluran
Thudichum Marina: Jakob Hupfherum
Tovey Doreen: Esel, Pferd und Katzenvolk
Weixelbauer Ingrid: Der Fliegende Holländer
Weixelbauer Ingrid: Carmen
Zacharias Alfred: Zauberer Zamboni zaubert

Abgelehnt:

Berna Paul: Das geheimnisvolle Boot
Domengo Hans: Wirbel in Pirolien
Feld Friedrich: Die Geistermühle von Haselheim
Ferra Mikura Vera: Opa Heidelbeer gähnt nicht mehr
v. Gottberg H.: Der Indianerpauker u. d. goldene Horde
Kaut Ellis: Pumuckl auf Hexenjagd
Lischke B.: Wie Dr. Schulthess zu Enkelkindern kommt
Löfgren Ulf: Prof. Knopp, der fliegende Meisterdetektiv
Martin Hansjörg: Vier vermummte Gestalten
Meister / Andersen: Jan zieht in die Welt
v. Rosenberg Renate: Die Nacht auf der Insel
Taut Franz: Jaru. Erlebnisse am Amazonas

Redaktion des «Jugendbuches»: Emil Brennwald, Lehrer, Mühlebachstrasse 172, 8008 Zürich